

BILANZ zum 31.Dezember 2013

via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft m.b.H.

AKTIVA

	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	320.120,32	452.155,42
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.371.516,46	7.351.950,27
2. technische Anlagen und Maschinen	608.913,91	785.098,14
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.686.639,21	1.661.871,87
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	126.583,52	2.554.487,44
	<u>12.793.653,10</u>	<u>12.353.407,72</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	35.000,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	151.326,32	151.326,32
	<u>186.326,32</u>	<u>186.326,32</u>
Summe Anlagevermögen	13.300.099,74	12.991.889,46
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.225,03	29.196,86
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	6.665.267,16	2.276.338,99
	<u>6.697.492,19</u>	<u>2.305.535,85</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	904.656,05	601.932,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71.321,42	62.125,52
3. übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.521.609,66	1.166.683,21
	<u>3.497.587,13</u>	<u>1.830.741,15</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.037.008,43	13.149.626,19
Summe Umlaufvermögen	23.232.087,75	17.285.903,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	159.504,41	341.942,69
	<u>36.691.691,90</u>	<u>30.619.735,34</u>

BILANZ zum 31.Dezember 2013

via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft m.b.H.

PASSIVA	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. nicht gebundene	4.223.612,10	4.223.612,10
III. Bilanzgewinn	5.178.811,31	4.734.899,83
- davon Gewinnvortrag Euro 4.734.899,83 (Euro 4.470.581,44)		
Summe Eigenkapital	11.402.423,41	10.958.511,93
B. Investitionszuschüsse	3.218.427,17	0,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	634.867,80	621.323,55
2. sonstige Rückstellungen	4.190.824,58	4.147.672,37
	<u>4.825.692,38</u>	<u>4.768.995,92</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	877.384,55	1.395.169,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.846.284,99	3.218.983,76
3. übrige Verbindlichkeiten	3.841.597,43	4.108.263,87
	<u>10.565.266,97</u>	<u>8.722.417,30</u>
- davon aus Steuern Euro 26.907,86 (Euro 20.033,48)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 245.155,58 (Euro 224.927,61)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.679.881,97	6.169.810,19
	<u>36.691.691,90</u>	<u>30.619.735,34</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft m.b.H.

	2013 Euro	2012 Euro
1. Umsatzerlöse	3.748.876,79	2.265.475,01
2. Beiträge der öffentlichen Hand	37.824.581,43	25.374.114,91
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	1.442.433,25	2.123.479,98
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	143.207,90	61.524,95
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	225.406,68	150.317,36
c) übrige betriebliche Erträge	854.929,67	155.881,12
	<u>1.223.544,25</u>	<u>367.723,43</u>
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-311.763,43	-139.200,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.286.522,51	-9.584.667,98
	<u>-22.598.285,94</u>	<u>-9.723.868,06</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-1.165.366,85	-1.003.034,85
b) Gehälter	-9.598.456,08	-8.894.732,26
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-166.789,48	-193.311,74
d) Aufwendungen für Altersvorsorge	-437.920,90	-489.359,02
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.434.589,24	-2.304.543,19
f) sonstige Sozialaufwendungen	-168.398,62	-160.823,79
	<u>-13.971.521,17</u>	<u>-13.045.804,85</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.697.982,91	-1.870.439,24
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit nicht vom Einkommen und Ertrag	-71.555,31	-61.170,11
b) übrige	-5.522.968,96	-5.304.537,53
	<u>-5.594.524,27</u>	<u>-5.365.707,64</u>
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	377.121,43	124.973,54
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.380,82	4.916,64
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63.534,29	136.712,95
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-534,74
13. Zwischensumme aus Z 10 bis 12 (Finanzergebnis)	67.915,11	141.094,85
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	445.036,54	266.068,39
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.125,06	-1.750,00
16. Jahresüberschuss	443.911,48	264.318,39
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.734.899,83	4.470.581,44
18. Bilanzgewinn	<u>5.178.811,31</u>	<u>4.734.899,83</u>

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2013

1. Allgemeine Informationen zur Gesellschaft

Die via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft m.b.H. wurde per 1.1.2005 im Wege der Verschmelzung zur Neugründung durch die Aufnahme der Österreichische DONAU-Betriebs-Aktiengesellschaft, der Österreichische DONAU-Technik-GmbH und der via donau – Entwicklungsgesellschaft mbH für Telematik und Donauschifffahrt errichtet (§ 4 Wasserstraßengesetz - WSG). Gemäß § 12 Abs 3 WSG waren die Buchwerte aus den Schlussbilanzen der übertragenden Gesellschaften fortzuführen.

Des Weiteren ging im Wege der Gesamtrechtsnachfolge mit Errichtung der Gesellschaft das Eigentum des Bundes an dem von der Wasserstraßendirektion verwalteten und genutzten beweglichen Vermögen, der von der Wasserstraßendirektion verwalteten Liegenschaften - soweit in Anlage 1 zum WSG aufgezählt - und das im Eigentum des Bundes stehende bewegliche Vermögen im Schleusenbefehlsstand und in den der Schleusenaufsicht zugeordneten Büro- und Aufenthaltsräumen in den Schleusengebäuden auf die Gesellschaft über.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde im freiwillig erstellten Konzernabschluss der via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft m.b.H. mit dem Jahresabschluss der Tochtergesellschaft DHK – Management Gesellschaft m.b.H. konsolidiert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung für das Geschäftsjahr 2013 erfolgte unter Anwendung der Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt (Generalklausel gem. § 222 iVm § 195 UGB). Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2013 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden durch entsprechende Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Posten der Bilanz wurde entsprechend den §§ 201 bis 211 UGB durchgeführt.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die Gliederung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 200 UGB (unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften §§ 221 bis 235 UGB) vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Einzelnen wurden die Posten der Bilanz wie folgt bewertet:

2.1. Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das abnutzbare Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen bewertet (§§ 203 und 204 UGB).

Die für Sachanlagen geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind mit den bis zum Abschlussstichtag angefallenen Anschaffungskosten bilanziert.

Die Sätze der Normalabschreibung entsprechen den unternehmens- und steuerrechtlichen Vorschriften (§ 204 UGB und §§ 7 und 8 EStG 1988). Im Einzelnen werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer		
	von	bis	
Software	3	4	Jahre
Gebäude	10	33	Jahre
Technische Anlagen, Schiffe	3	26	Jahre
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4	10	Jahre
Büromaschinen und EDV-Anlagen	3	3	Jahre
Kraftfahrzeuge	5	8	Jahre

Die Abschreibung von Substanzwerten von Steinbrüchen erfolgt entsprechend der abgebauten Menge.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Anschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

In Anlehnung an die steuerlichen Bestimmungen (§ 7 EStG 1988) wurde für Zugänge des ersten Halbjahres die volle Jahresabschreibung, für Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Das Finanzanlagevermögen wurde zu den Anschaffungskosten abzüglich notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

2.2. Umlaufvermögen

2.2.1. Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Leistungen, die im Rahmen bestehender Verträge mit der Europäischen Kommission erbracht werden, wurden die Herstellungskosten nur in dem Verhältnis zum Ansatz gebracht, das sich aus der Relation der zugesagten Förderung zu den gesamten geplanten Projektkosten ergibt. Die zukünftigen Aufwendungen, die über die von der Europäischen Kommission zugesagten Förderungen hinausgehen, werden in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in welcher sie tatsächlich anfallen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden von den einzelnen Posten der noch nicht abrechenbaren Leistungen abgesetzt.

2.2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Sie werden gemäß UGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und ausgewiesen.

Offene Forderungen in fremder Währung werden gemäß UGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und ausgewiesen.

2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß dem Vorsichtsprinzip angemessen bewertet (§ 198 Abs 5 UGB).

2.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 198 Abs 8 UGB).

2.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 211 Abs 1 UGB mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt. Sie werden gemäß UGB nach dem Höchstwertprinzip bewertet und ausgewiesen.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine offenen Verbindlichkeiten in fremder Währung.

2.6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag sind.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 UGB ist in der Beilage 1 zum Anhang dargestellt.

Der unter der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund ausgewiesene Grundwert beträgt EUR 5.196.992,14 (Vorjahr: EUR 5.199.701,44).

Im Berichtsjahr wurden bei den Wertpapieren des Anlagevermögens Zuschreibungen in Höhe von EUR 1.769,47 (Vorjahr: EUR 3.542,99) unterlassen.

3.2. Umlaufvermögen

3.2.1. Noch nicht abrechenbare Leistungen

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
Noch nicht abrechenbare Leistungen	12.583.921,24	11.141.487,99
Erhaltene Anzahlungen	(5.918.654,08)	(8.865.149,00)
Gesamt:	6.665.267,16	2.276.338,99

Die Zunahme des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen ergibt sich im Zuge des Projektfortschritts der laufenden Förderprojekte der Europäischen Kommission.

3.2.2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Wie im Vorjahr bestehen gegenüber dem Tochterunternehmen DHK – Management Gesellschaft m.b.H. zum 31.12.2013 offene Forderungen aus Kostenverrechnungen in Höhe von EUR 71.321,42 (Vorjahr: EUR 62.125,52), die in 2014 bezahlt werden.

3.2.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	EUR		EUR	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	904.656,05	601.932,42	247.125,48	278.730,07
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.521.609,66	1.166.683,21	-	-

In den sonstigen Forderungen sind Abgrenzungen von Zinserträgen in der Höhe von EUR 6.055,56 (Vorjahr: EUR 7.326,24) ausgewiesen, die erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine Forderungen in fremder Währung.

3.3. Eigenkapital

3.3.1. Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt gemäß § 4 Abs 3 WSG EUR 2.000.000,00 und ist zur Gänze aufgebracht. Sämtliche Geschäftsanteile stehen im Eigentum des Bundes (§ 6 WSG). Mit der Ausübung der Gesellschaftsrechte ist die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie betraut (§ 5 WSG).

3.3.2. Kapitalrücklagen

3.3.2.1. Nicht gebundene Kapitalrücklage

	Stand 1.1. EUR	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12. EUR
Nicht gebundene Kapitalrücklage	4.223.612,10	-	-	-	4.223.612,10

Die nicht gebundene Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr 2013 nicht verändert.

3.4. Investitionszuschüsse

	Stand 1.1. EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12. EUR
Investitionszuschüsse zu Sachanlagen	0,00	0,00	143.523,90	3.361.951,07	3.218.427,17

Die Sanierung des Betriebsgebäude Servicecenter Wachau in Krems wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die getätigten Investitionen betragen EUR 3.362.762,39. Ihre Finanzierung erfolgte aus speziell gewidmeten und bereits ausbezahlten Zuschüssen des bmvit.

3.5. Rückstellungen

3.5.1. Abfertigungsrückstellung

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) berechnet. Das voraussichtliche Pensionsalter wurde bei

Frauen unter Berücksichtigung der Regelungen des Pensionsharmonisierungsgesetzes 2004 zwischen 58 und 65 Jahren und bei Männern zwischen 63 und 65 Jahren angesetzt.

3.5.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 1.1. EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Dotierung EUR	Stand 31.12. EUR
Jubiläumsgeld	502.955,51	46.826,72	56.128,56	42.224,72	442.224,95
Strukturproblem	1.154.431,00	154.736,00	189.027,00		810.668,00
Nicht konsumierte Urlaube	587.734,68	587.734,68		784.764,01	784.764,01
Prämien	404.695,88	339.787,35	64.908,53	429.613,99	429.613,99
Mehrstunden	136.739,99	136.739,99		127.375,16	127.375,16
Rekultivierungskosten	504.900,00				504.900,00
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten, Vertragsverhältnisse und Erhaltungsverpflichtungen	300.000,00			280.000,00	580.000,00
Rückstellung für noch nicht verrechnete Leistungen	282.071,77	159.138,80	91.023,41	267.450,69	299.360,25
übrige	274.143,54	62.785,13	134.383,27	134.943,08	211.918,22
Gesamt	4.147.672,37	1.487.748,67	535.470,77	2.066.371,65	4.190.824,58

- **Jubiläumsgeld**

Die Rückstellung für Ansprüche auf Jubiläumsgeld wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) und mit einem generellen Fluktuationsabschlag von 13 % berechnet. Das voraussichtliche Pensionsalter wurde bei Frauen unter Berücksichtigung der Regelungen des Pensionsharmonisierungsgesetzes 2004 zwischen 58 und 65 Jahren und bei Männern zwischen 63 und 65 Jahren angesetzt.

- **Strukturproblem**

Mit der Rückstellung für das Strukturproblem wurde für die Aufwendungen der nicht marktkonform einsetzbaren Beamten, deren Bezüge aber gemäß § 22 (8) WSG an den Bund zu refundieren sind, in Höhe der zu erwartenden Refundierungen für die Zeit bis zum erwarteten Pensionsantritt vorgesorgt.

Im Berichtsjahr ist wegen vorzeitiger Pensionierung ein Mitarbeiter aus dem zugrunde liegenden Personenkreis ausgeschieden, die diesbezügliche Auflösung der Rückstellung wird im Personalaufwand dargestellt.

- **Rekultivierungskosten**

Die Gesellschaft ist verpflichtet, Grundstücke zu rekultivieren, auf denen ihre Rechtsvorgänger Steinbrüche betrieben haben. Die Rückstellung betrifft die Steinbrüche Kienstock (EUR 450 Tsd.), Bad Deutsch Altenburg (EUR 12 Tsd.) und Ebersdorf (EUR 43 Tsd.).

- **Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten, Vertragsverhältnisse und Erhaltungsverpflichtungen**

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten, Vertragsverhältnisse und Erhaltungsverpflichtungen betrifft ungewisse Verbindlichkeiten für mögliche Risiken und Schadenersatzansprüche gegenüber der Gesellschaft.

3.6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der ausgewiesenen Verbindlichkeiten liegt - wie im Vorjahr - generell unter einem Jahr. Dingliche Sicherheiten wurden keine bestellt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Abgaben, Personalkosten und Sachaufwendungen in Höhe von EUR 412.966,12 (Vorjahr: EUR 399.519,03) enthalten, die erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

3.7. Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus vor dem Abschlussstichtag geflossenen Zuschüssen des Bundes, deren Verwendung nach dem Abschlussstichtag erfolgen wird und lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2013 EUR Tsd.	2012 EUR Tsd.
Finanzierung bmvit § 18 Abs 1 WSG	4.496	3.694
Finanzierung bmvit § 18 Abs 2 WSG	584	549
Finanzierung bmvit DoRIS	382	171
Finanzierung bmvit sonstige	983	1.542
andere	235	214
Gesamt	6.680	6.170

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2013 EUR Tsd.	2012 EUR Tsd.
Streckenerhaltungsaufträge DHK	766	557
Diverse Projekterlöse	696	200
Messwesen	97	61
Kiesgewinnung, Förderzins, Steinbrüche	16	37
Vermietung/Verpachtung	1.285	945
übrige Erlöse	889	465
Umsatzerlöse	3.749	2.265

Die Erhöhung der Umsatzerlöse ergibt sich aus den Streckenerhaltungsaufträgen der DHK in Zusammenhang mit dem Hochwassereinsatz im Juni 2013, den in 2013 erfolgten Projektabrechnungen und aus Neuverpachtungen im Liegenschaftsbereich.

4.2. Beiträge der öffentlichen Hand

Bei den Beiträgen der öffentlichen Hand handelt es sich um Zuschüsse des Bundes zur Finanzierung der Gesellschaft und um Mittel aus Förderungen der Europäischen Union.

4.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten 2013 eine einmalige Abgeltung für die Einräumung einer Dienstbarkeit in Höhe von EUR 489 Tsd. sowie den Ertrag aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen in Höhe von EUR 144 Tsd..

4.4. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Geschäftsführung und leitende Angestellte EUR 26.256,10 (Vorjahr: EUR 25.213,39), für andere Arbeitnehmer EUR 595.625,82 (Vorjahr: EUR 673.954,80).

Seit dem Geschäftsjahr 2011 werden sämtliche Veränderungen der Rückstellung für das Strukturproblem innerhalb des Personalaufwandes ausgewiesen.

4.5. Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen des Anlagevermögens betragen im Geschäftsjahr EUR 1.697.982,91 (Vorjahr: EUR 1.870.439,24). Außerplanmäßige Abschreibungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr: EUR 0,00).

4.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betreffen die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 19.000,00 (Vorjahr: EUR 32.900,00) sowie andere Bestätigungsleistungen in Höhe von EUR 7.890,00 (Vorjahr: EUR 2.500,00).

4.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind in Höhe der gesetzlichen Mindestkörperschaftsteuer angefallen. Die gemäß § 198 Abs 10 UGB aktivierbaren aktiven latenten Steuern betragen aufgrund der steuerlichen Verlustsituation der Gesellschaft EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

4.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen iSd § 237 Z 8 UGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres rund EUR 355.842,71 (Vorjahr: EUR 348.030,36) und innerhalb der nächsten fünf Jahre rund EUR 1.779.208,55 (Vorjahr: EUR 1.740.151,80).

5. Sonstige Angaben

5.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Unternehmen	Sitz	Beteiligung
DHK – Management Gesellschaft m.b.H.	Wien	100 %

Die DHK - Management Gesellschaft m.b.H. wurde mit 11. März 2010 mit Sitz in Wien, Firmenbuchnummer FN 342487 h, HG Wien, gegründet. Das Stammkapital des Tochterunternehmens beträgt EUR 35.000,-, im Geschäftsjahr 2013 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis bilanziert.

5.2. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Dem Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2013 Kostenrefundierungen in Höhe von EUR 75.843,90 (Vorjahr: EUR 70.182,57) verrechnet.

5.3. Beteiligungen

Zum Stichtag war die Gesellschaft lediglich an der oben erwähnten DHK – Management Gesellschaft m.b.H. beteiligt.

5.4. Beziehungen zu Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Aufsichtsrats und deren nahestehenden Einrichtungen und Personen

Mit dem Geschäftsführer und den Mitgliedern des Aufsichtsrats gab es im Geschäftsjahr 2013 über die Abgeltung der Organfunktion hinaus keinen Leistungsaustausch. Ebenso gab es mit deren nahestehenden Einrichtungen und Personen keinen Leistungsaustausch im Geschäftsjahr 2013.

5.5. Beziehungen zu den Anteilseignern

Auf Grundlage des Wasserstraßengesetzes werden vom Bund Zuschüsse (siehe Punkt 4.2.) gewährt. Von Seiten viadonau wird an das bmvit ein jährliches Entgelt für die Einräumung des Fruchtgenusses an den Bundesliegenschaften gem. § 11b Wasserstraßengesetznovelle 2010 bezahlt.

Weiters wickelt viadonau in geringem Umfang Projekte ab, die im Rahmen des Forschungs- und Technologieförderungsgesetzes vom bmvit gefördert werden. Im untergeordneten Ausmaß stellt viadonau auf entgeltlicher Basis dem bmvit (Oberste Schifffahrtsbehörde) Räumlichkeiten zur Verfügung.

5.6. Treuhändige Abwicklung der Sanierung und Erhaltung des Hochwasserschutzsystems an der March

viadonau wickelt im Namen und auf Rechnung der örtlichen Hochwasserverbände Angern-Bernhardsthal und Marchegg-Zwerndorf die Sanierung und Erhaltung des March-Hochwasserschutzsystems ab. Im Geschäftsjahr 2013 sind bei den Hochwasserverbänden dafür Aufwendungen von EUR 10.360.010,04 angefallen, die durch Beiträge der öffentlichen Hand finanziert sind.

Aufgrund der treuhändigen Abwicklung sind diese Aufwendungen und Erlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung von viadonau nicht enthalten.

Die Guthaben der beiden Girokonten, die für die Hochwasserverbände Angern-Bernhardsthal und Marchegg-Zwerndorf auf Basis entsprechender Bevollmächtigungen geführt werden, sind nicht im Abschluss der Gesell-

schaft ausgewiesen, weil diese den Hochwasserverbänden zuzurechnen sind und treuhänderisch geführt werden

5.7. Finanzinstrumente

Die zum Finanzanlagevermögen gehörenden Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Der beizulegende Zeitwert beträgt EUR 153.095,79 (Vorjahr: EUR 154.542,99).

5.8. Personalstand

Für das Geschäftsjahr wurde ein durchschnittlicher Personalstand von 223,3 (Vorjahr: 228,5) ermittelt, der sich wie folgt zusammensetzt:

	2013	2012
Beamte	56,3	65,1
Vertragsbedienstete	17,6	18,9
Arbeiter	20,8	18,3
Angestellte	128,6	126,2
Gesamt	223,3	228,5

5.9. Organe der Gesellschaft

5.9.1. Aufsichtsrat

In der Errichtungserklärung der Gesellschaft ist die Einrichtung eines Aufsichtsrats vorgesehen. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Name	Funktion	seit	bis
Frau Dr. Alice Epler	Vorsitzende	27.06.2011	
Herr RR Ferry Elsholz	1.Stellvertreter der Vorsitzenden	Gründung	
Herr Mag. Heimo Gradischnig	2.Stellvertreter der Vorsitzenden	31.08.2007	
Herr KommRat Rudolf Hye	Mitglied	31.08.2007	
Frau Mag. Gabriele Lutter	Mitglied	27.06.2011	
Frau SC Mag. Ursula Zechner	Mitglied	22.09.2011	
Herr Christian Persch	Arbeitnehmersvertreter	14.01.2011	
Herr Mag. Christian Schramm	Arbeitnehmersvertreter	14.01.2011	
Herr DI (FH) Jürgen Trögl	Arbeitnehmersvertreter	Gründung	

Die Gesamtbezüge (Vergütungen und Sitzungsgelder) der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr EUR 40.000,00 (Vorjahr: EUR 37.000,00). Arbeitnehmervertreter haben keinen Anspruch auf Vergütung und Sitzungsgelder. Soweit die Mitglieder des Aufsichtsrats Bedienstete des Bundes sind, sind deren Vergütungen auf das Konto des Bundesministeriums für Finanzen zu überweisen.

Für das Geschäftsjahr 2013 hat die Generalversammlung folgendes Vergütungsschema beschlossen:

Funktion im Aufsichtsrat	Vergütung/p.a.	Sitzungsgeld/Sitzung
Vorsitzende	EUR 4.000,-	EUR 600,-
Stellvertreter	EUR 3.000,-	EUR 600,-
Mitglied	EUR 2.000,-	EUR 600,-

5.9.2. Geschäftsführung

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2013 bestellt:

seit

Herr DI Hans-Peter Hasenbichler 01.11.2008

Herr DI Hasenbichler vertritt die Gesellschaft seit 01.01.2010 selbständig.

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers betragen im Berichtsjahr EUR 223.455,-, davon sind EUR 55.280,- erfolgsabhängige Bezüge.

Wien, am 30. April 2014

DI Hans-Peter Hasenbichler

Anlagenpiegel zum 31.12.2013
(EUR)

Bilanzposition	AHK 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	AHK 31.12.2013	Abschreibung kumuliert	Restbuchwert 01.01.2013	Umbuchung RBW	Zuschreibungen	Abschreibung	Buchwert- abgänge	Restbuchwert 31.12.2013
I Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	8.265.146,53	202.104,34	338,46	0,00	8.466.912,41	8.146.792,09	452.155,42	0,00	0,00	334.139,44	0,00	320.120,32
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	8.265.146,53	202.104,34	338,46	0,00	8.466.912,41	8.146.792,09	452.155,42	0,00	0,00	334.139,44	0,00	320.120,32
II Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.727.479,87	2.017,42	2.709,30	3.287.288,50	13.014.076,49	2.642.560,03	7.351.950,27	3.287.288,50	0,00	267.030,43	2.709,30	10.371.516,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.728.316,99	136.429,12	171.598,88	0,00	4.693.147,23	4.084.233,32	785.098,14	0,00	0,00	307.448,85	5.164,50	608.913,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.449.894,24	846.736,94	552.208,25	0,00	8.744.422,93	7.057.783,72	1.661.871,87	0,00	0,00	773.717,52	48.252,08	1.686.639,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.554.487,44	865.624,58	6.240,00	-3.287.288,50	126.583,52	0,00	2.554.487,44	-3.287.288,50	0,00	0,00	6.240,00	126.583,52
5. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	15.646,67	15.646,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.646,67	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	25.460.178,54	1.866.454,73	748.403,10	0,00	26.578.230,17	13.784.577,07	12.353.407,72	0,00	0,00	1.363.843,47	62.365,88	12.793.653,10
III Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.000,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00	0,00	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	165.807,93	0,00	0,00	0,00	165.807,93	14.481,61	151.326,32	0,00	0,00	0,00	0,00	151.326,32
Summe Finanzanlagen	200.807,93	0,00	0,00	0,00	200.807,93	14.481,61	186.326,32	0,00	0,00	0,00	0,00	186.326,32
	33.926.133,00	2.068.559,07	748.741,56	0,00	35.245.950,51	21.945.850,77	12.991.889,46	0,00	0,00	1.697.982,91	62.365,88	13.300.099,74